

Blockparteien sowie Rundfunk und Fernsehen haben sich auch seitdem weiter bemüht noch bessere Zeitungen und Programme zu gestalten. Eine Reihe von Zeitungen in der Hauptstadt und in den anderen Bezirken erhöhte die Qualität in Inhalt und Gestaltung. Der Deutsche Fernsehfunk konnte seinen Wirkungsbereich erweitern, sein Programm ist informativer und operativer geworden. Die Sender des demokratischen Rundfunks strahlen wirksamere, besser aufeinander abgestimmte Programme aus. Die Betriebszeitungen und Kreiszeitungen haben im Presse-system der DDR ihren festen Platz gefunden und werden in wachsendem Maße von den Werktätigen selbst mitgestaltet.

Aber was gestern gut war, reicht heute nicht mehr aus. Was heute noch gut sein mag, reicht schon gar nicht mehr morgen. Die Forderung des 7. Plenums des Zentralkomitees nach einer Wende in der politischen Massenarbeit ist an alle Funktionäre der Partei und ganz besonders an die Journalisten gerichtet. Es gilt, wie Genosse Walter Ulbricht betonte, die alte Enge zu sprengen und den Menschen mit neuen Methoden die neuen Probleme auf allen Gebieten der ideologischen und politischen Entwicklung zu erklären und sich um ihre Tagesinteressen zu sorgen. Wir wollen, daß die Menschen selbständig denken und schöpferisch arbeiten. Darum gehört zu einer echten Bilanz vor allem, die eigene Leistung an jenen Maßstäben zu messen und zu entwickeln, die von den politischen, ökonomischen und ideologischen Aufgaben bis 1970 gesetzt sind.

Es soll Bilanz gezogen werden - ebenso ehrlich, ungeschminkt und vorwärtsweisend wie nach dem VI. Parteitag auf allen entscheidenden Gebieten unseres Lebens. In jeder dieser Bilanzen gab es eine zwingende Fragestellung, ein unerbittliches Kriterium. Auf der Wirtschaftskonferenz waren es für die Industrie der wissenschaftlich-technische Höchststand, die Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse in Qualität und Kosten. Auf dem Bauernkongreß waren es für die Landwirtschaft die weitere Intensivierung und die Entwicklung der VEG und LPG zu modernen landwirtschaftlichen Betrieben, in denen schrittweise begonnen wird, industriemäßig zu arbeiten. Auf der Bitterfelder Konferenz waren es für die Kultur die Volksverbundenheit und hohe künstlerische Qualität. Auf der 4. Journalistenkonferenz der Partei waren es für Presse, Rundfunk und Fernsehen die Überzeugungskraft und der Einfluß auf Denken und Fühlen, auf das ökonomische und politisch-moralische Handeln der Massen. Die Politik und die Beschlüsse der Partei und Regierung zu erläutern, sie verwirklichen zu helfen, das pulsierende sozialistische Leben